

BAU DER BENJES HECKEN IM OBSTGARTEN BLEEKSTRASSE!

Ein kleines Team an Helfern hat sich am Samstagmorgen, dem 6. November, auf der Obstwiese in der Bleekstraße 32 zusammengefunden. Wir alle waren ausgerüstet mit Handschuhen, Sägen und Astscheren, und dank Martin Ingelmann, dem Chef und Gartenprofi der Solawi Hannover, stand noch ein ganzer Lieferwagen Arbeitsmaterial zur Verfügung.

Die jüngsten Helfer an diesem Morgen waren Frederik und Niklas, beide sieben Jahre alt. Nach einer kurzen Einweisung ging es schon tatkräftig ans Werk. Einige Obstbäume waren leider nicht mehr zu retten, doch ihre Stämme blieben stehen. Die zahlreichen Löcher in den Stämmen lassen erahnen, dass uns Herr Specht sehr dankbar sein wird.

Herr Ingelmann schwang die Motorsäge und wir sortierten den Baumschnitt grob nach Arbeitsmaterial. Große, gerade Äste wurden an einer Seite angespitzt und als Zaunpfosten für die Benjes Hecken benutzt. Kleiner Astschnitt wurde als Füllmaterial für die Hecken grob zerkleinert und zwischen die Zaunpfosten geschichtet.

Herr Benjes wäre stolz auf uns. Der Landschaftsgärtner und Naturfotograf Hermann Benjes belebte in den 1980ern die Idee der Totholzhecken. Diese Hecken bieten heranwachsenden Pflanzen Schutz, verwerten anfallendes Schnittholz und dienen dazu noch zahlreichen Vogelarten, Kleinsäugetern und Insekten als neues Zuhause.

Der Morgen war erfüllt vom Geräusch der Motorsäge. Hinzu kamen tolle Eindrücke, von einem Kirchenvorstand schwungvoll mit Beil und einem Pastor kraftvoll mit Vorschlaghammer. Über den Vormittag verteilt gesellte sich die Nachbarschaft aus der Bleekstraße dazu. Wir haben viel gelernt an

diesem Vormittag: über Wildtriebe an Obstbäumen und unterschiedliche Holzarten; über wuchernden Hopfen; schmerzhaft ausgeübte Auswirkungen von Brennesseln durch die Hosenbeine und was Hühner gerne fressen.

Wir haben aber auch viel über die Zukunft des Obstgartens gesprochen. Bald kommen die neuen Obstbäume und im Winter werden die Fichten gefällt. Mit dem Schlagholz wollen wir direkt eine Hütte im hinteren Eck des Gartens bauen. Wir haben über die Pläne zu den Jakobi Hühnern und den fahrbaren Hühnerstall gesprochen und die ersten Imker stehen in den Startlöchern, um ihre Bienen zu uns auf das Gelände zu bringen.

Viele Ideen, viele Pläne und viel Bewegung in der „grünen Hölle“, wie die Kleingärtner unseren Obstgarten (bis jetzt) liebevoll nennen.

Am Abend vor unserem Garteneinsatz gab es eine Informationsrunde im Gemeindehaus. Vor allem unsere Obstgarten-Nachbarn, die Kleingärtner, haben diesen Abend genutzt, um zu erfahren, was wir dort treiben. Erst skeptisch doch dann mit einem Lächeln konnten wir allen die Idee des Obstgartens vorstellen und Hühnerbesitzer sowie Kämpfer gegen den Schachtelhelm haben sich im anschließenden Gespräch gefunden.

Der neue Termin für den Einsatz der neuen Obstbäume steht leider noch nicht fest.

Wer Interesse an einem nächsten Garteneinsatz hat und uns helfen möchte, den Obstgarten weiter zu gestalten, der sendet gerne eine E-Mail an folgende Adresse: obstgarten@jakobi-kirchrode.de oder schaut auf die neue Internetseite: <https://jakobi-obstgarten.wir-e.de>.

Dr. Karin Janssen

